

Sich entdecken!



Keltischer
Baumkreisweg

Übersichtskarte



Sie finden „Ihren“ Baum

02.01. - 11.01. 05.07. - 14.07.	Tanne - Die Würde	Seite 5
12.01. - 24.01. 15.07. - 25.07.	Ulme - Die gute Gesinnung	Seite 6
25.01. - 03.02. 26.07. - 04.08.	Zypresse - Die Treue	Seite 7
04.02. - 08.02. 01.05. - 14.05. 05.08. - 13.08.	Pappel - Die zum Himmel Strebende	Seite 8
09.02. - 18.02. 14.08. - 23.08.	Zeder - Die Zuversicht	Seite 9
19.02. - 29.02. 24.08. - 02.09.	Kiefer / Föhre - Das Feuer	Seite 10
01.03. - 10.03. 03.09. - 12.09.	Weide - Die Melancholie	Seite 11
11.03. - 20.03. 13.09. - 22.09.	Linde - Die Liebenden	Seite 12
21.03. Frühlingsbeginn	Eiche - Die Urkraft	Seite 13
22.03. - 31.03. 24.09. - 03.10.	Haselnuss - Das Außergewöhnliche	Seite 14
01.04. - 10.04. 04.10. - 13.10.	Eberesche - Das Glück	Seite 15
11.04. - 20.04. 14.10. - 23.10.	Ahorn - Die Kraft	Seite 16
21.04. - 30.04. 24.10. - 02.11.	Nussbaum - Die Leidenschaft	Seite 17
03.11. - 11.11.	Eibe - Die Geduld	Seite 18
15.05. - 24.05. 12.11. - 21.11.	Kastanie - Die Gerechtigkeit	Seite 19
25.05. - 03.06. 22.11. - 01.12.	Esche - Der Ehrgeiz	Seite 20
04.06. - 13.06. 02.12. - 11.12.	Hainbuche - Die Aufrichtigkeit	Seite 21
14.06. - 23.06. 12.12. - 21.12.	Feigenbaum - Der Empfindsame	Seite 22
24.06. Sommersonnenwende	Birke - Die Sinnlichkeit	Seite 23
23.09. Herbstbeginn	Ölbaum - Die Weisheit	Seite 24
22.12. Wintersonnenwende	Buche - Königin und Mutter des Waldes	Seite 25
23.12. - 01.01 25.06. - 04.07	Apfelbaum - Die Liebe	Seite 26

Wachsender Charakter ...



Die Kelten waren ein sehr naturverbundenes Volk. Sie lebten mit der Natur ohne sie auszubeuten und versuchten von ihr zu lernen. Sie erkannten auch in den Bäumen verschiedene Charaktere. So teilten sie auch die Jahreszeiten in Baumzeiten ein. Ganz bestimmte Tage wurden somit einem ganz bestimmten Baum zugeordnet. Sie pflanzten ihren neugeborenen Kindern auch Geburtstagsbäume. Menschen, die nun im Zeichen dieses Baumes geboren sind, gleichen ihrem Geburtstagsbaum vom Charakter her.

Begegnen Sie „Ihrem“ Baum auf dem ca. 2,6 km langen Rundweg am Lautenberg unweit der Therme. Bestimmt finden Sie tatsächlich so manche Eigenschaft, die auf Sie zutrifft - aber bedenken Sie: Kein Baum, kein Geschöpf gleicht dem anderen - jeder ist einmalig.

Der Weg beginnt bereits vor der (Thermen-)Haustür und führt Sie auf den sogenannten Lautenberg mit einem tollen Fernblick bei klarer Sicht nach Ungarn, zur Riegersburg und bis zum Steirischen Randgebirge.

Viel Spass!

Tanne

2. bis 11. Jänner sowie 5. bis 14. Juli



Der Baum der Würde. Der Baum des Lichtes.

Der Tannenmensch

Er ist gütig, voll Harmonie und kann vernünftig denken.
Ehrgeizig, begabt, fleißig und macht immer alles bestens.

Tief in sich hat er ein Urvertrauen zum Leben.

Der Tannengeborene hat immer wieder Mut und Kraft
zum Neubeginn. Beherrschung, noble Haltung,
Seelengröße und Persönlichkeit zeichnen ihn aus.

Er bewahrt sich aber gern seine Unabhängigkeit.

Probleme und Feindschaften bereinigt er rasch.

Er liebt das Schöne und Edle in „jeder Gestalt“.

In der Liebe großzügig im Geben und Nehmen,
aber oft unzufrieden.

Das Auskommen ist ihm nicht immer leicht.

„Tannen“ täuscht man nicht...

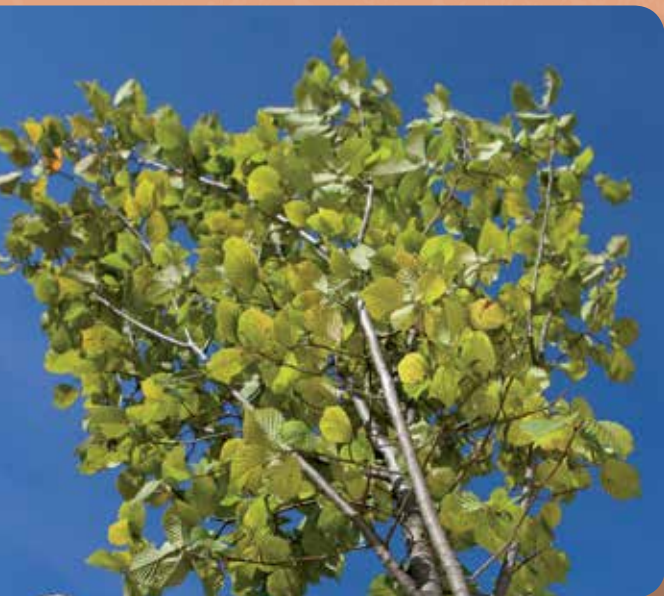
**Die Tanne gilt als Symbol des Waldes schlechthin, viele unserer
Märchen und Sagen haben in den Tannenwäldern
(im finsternen Tann) ihren Ursprung.*

**Aus diesem Holz wurde angeblich
das Trojanische Pferd gezimmert.*



Ulme

12. bis 24. Jänner sowie 15. bis 25. Juli



Baum der Tugend und des Vertrauens.
Baum der guten Gesinnung und Kraftbaum für Leib und Seele. Der Baum der Zuversicht.

Der Ulmenmensch

Ist vertrauenserweckend mit viel persönlicher Ausstrahlung. Er ist ein Familienmensch, kein Herdenmensch, wenn Herde, dann ist er der „Leithammel“, auch in der Familie und in der Partnerschaft. Der in der Ulme Geborene ist ein Optimist. Ruhig und beherrscht, abgeklärt und im Alter weise. Sein Rat ist gefragt. Er gestaltet sein Leben mit Weitblick. Kleidet sich gut, gibt sich geschmackvoll und gepflegt. In der Liebe gibt er Geborgenheit, ist treu, aber dominiert gern. Er neigt zu Mutlosigkeit und Depression, wenn ihm die Aufgaben über den Kopf wachsen.

„Ulmen“ strahlen Zuversicht aus

**Diese Baumart ist leider schon sehr selten. Ulmen bilden keine Wälder, sondern sie treten meistens in einer Reihe als Allee auf.*

**Ulmenholz wächst doppelt so schnell wie Eichenholz und ist eben so hart. Allerdings lässt sich das Holz der Ulme nur schlecht spalten und verarbeiten.*



Zypresse

25. Jänner bis 3. Februar sowie 26. Juli bis 4. August



Baum der Treue und der göttlichen Weisheit.
Der Baum der Unsterblichkeit.
(gepflanzt wurde eine Scheinzypresse, da die echte Zypresse
im Winter erfrieren würde)

Der Zypressenmensch
Er strebt nach Sonne, Licht und Frieden.
Ist stark, solide, stämmig und treu, steht gerne über
den Dingen, ist nicht leicht zu übersehen.
Er braucht ein wenig zum Glück, nimmt das Leben wie es
kommt. Er ist für Zusammengehörigkeit und Gleich-
berechtigung. Ein Geistmensch der sich mit Materialismus
schwer anfreunden kann. Er hat eine hohe Meinung
von sich selbst. Bleibt ewig jung. In der Liebe ist der
Zypressenmensch stürmisch, unersättlich, schwer
zufrieden zu stellen. Im Alter oft einsam, aber klagt nie.

„Zypressen“ sind hart im Nehmen

**Leonardo da Vinci bezeichnete die Zypresse als „verbindendes
Element zwischen Firmament und Erde“.*

**Im 19. Jht. reisten viele Lungenkranke
nach Zypern und Kreta, um sich in
den Zypressenwäldern zu kurieren.*



Pappel

4. bis 8. Februar, 1. bis 14. Mai sowie 5. bis 13. August



„Die zum Himmel Strebende“. Der Baum des Volkes.

Der Pappelmensch

Er strebt nach dem Unsterblichen.

Ist mitteilzaam und aufgeschlossen allem Neuen gegenüber.

Nicht zum Überhören. Allen Anforderungen gewachsen
und weiß sich immer zu verteidigen.

Ist ein Platzmensch der sein Daheim braucht.

Pflegt seine Freunde. Ist großzügig und dankbar,
lässt sich aber nicht ausnehmen. Zielstrebigkeit ist
ihm auf den Leib geschneidert.

Er weiß was er will und erreicht es auch.

In der Liebe ist der Pappelmensch sehr wählerisch,
er gibt dem Partner aber viel Wärme und Geborgenheit.

„Pappeln“ sind Freunde fürs Leben

**Es genügt, einen Pappelzweig in die Erde zu stecken, und
schon nach kurzer Zeit wächst eine neue Pappel heran.*

**Napoleon ließ wegen der Schnellwüchsigkeit entlang
seiner Armeerrouten und Heeres-
straßen Pappeln pflanzen.*



Zeder

9. bis 18. Februar sowie 14. bis 23. August



Baum der Zuversicht und Ausstrahlungskraft,
Der Baum der Könige.

Der Zeder- Zügelbaumensch

Ist von seltener rassiger Schönheit und versinnbildlicht das Hohe – Erhabene. Er ist selbstsicher und entschlossen im Auftreten. Liebt die Natur und strebt eine heile Welt an. Er ist eine Führernatur, trifft Entscheidungen ohne zu zögern. Musik, Kunst, Theater liebt er und ist ein reiselustiger Abenteurer.

In der Liebe ist der Zedermensch ein gefühlvoller Partner, sehr wählerisch und ein Leben lang auf der Suche nach der ganz großen Liebe. Leicht ungeduldig und reizbar sieht er von oben herab auf die Mitmenschen.

„Zedern“ strotzen vor Selbstsicherheit

**Die Zedernwälder des östl. Mittelmeergebietes waren Grundlage für die Hochkultur der Ägypter oder Griechen. *Das langstämmige Zedernholz wurde zum Bau von Tempelanlagen und Schiffsflotten verwendet.*

**Die Zeder blüht erst im Herbst und kann mehrere tausend Jahre alt werden.*



Kiefer – Föhre

19. bis 29. Februar sowie 24. August bis 2. September



Der Baum des Feuers.

Der Kiefernmann

Lebt nach den Grundsätzen hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.
Er ist ein Morgenmann der die Sonnenaufgänge liebt.
Er liegt nie auf der faulen Haut, sondern weiss immer
etwas zu arbeiten. Ein Praktiker, kein Theoretiker.
Ein guter Kamerad und Kumpel.
Ein ausgezeichnete Organisator.
Er ist widerstandsfähig wie ein alter Kienspanstock
und hell leuchtend wie die Flamme des Kienspanes.
Auch in der Liebe schnell in Flammen, doch die
Leidenschaft verlöscht mitunter rasch.
Er hält an Schuldgefühlen fest und lädt sich
sein Kreuz oft selbst auf.

„Kiefern“ packen Probleme an

**Früher wurde mit Kiefernspänen (in Harz oder Pech getaucht)
ein Raum fast 2 Stunden erleuchtet. Heute dient der „Kien“
noch in ländlichen Gegenden als
Anzündhilfe beim Feuermachen.*



Weide

1. bis 10. März sowie 3. bis 12. September



Der Baum der Melancholie, Sinnbild für den Kreislauf des Lebens. Der Baum der Erfahrung.

Der Weidenmensch

Besitzt Einfühlungsvermögen, erkennt und erfasst sofort alle Lebenssituationen. Er ist biegsam wie eine Weidenrute, passt sich überall an. Bescheidenheit und Demut sind ihm in die Wiege gelegt. Mitmenschen finden bei ihm immer Trost und Zuwendung. Ein künstlerisch begabter Mensch, der Schönheit sehr schätzt. Er träumt von einem eigenen Heim, schönen Kleidern, Schmuckund einer heilen Welt. Zwei Herzen wohnen oft in seiner Brust, einmal verträumt melancholisch – ein andermal wechselhaft und unruhig. Auch in der Liebe zeigt sich dies, ist aber einfühlsam und zärtlich, fühlt sich nur oft unverstanden. Der Weidenmensch wählt von zwei Wegen immer den schwereren.

„Weiden“ sind Weltbürger

**Es gibt eine Vielfalt an Weidearten. Vielfältig ist auch die Verwendungsmöglichkeit. *Das Palmkätzchen als christliches Symbol für den Palmsonntag. *Zum Flechten von Körben und auch als Reitinstrument für die bösen Geister in der Walpurgisnacht.*



Linde

11. bis 20. März sowie 13. bis 22. September



Der Baum der Liebenden und des Herzens.
Heiliger Baum der Slawen, Kelten und der Germanen
– auch Friedensbaum.
Die Linde wächst 300 Jahre, steht 300 Jahre und vergeht 300 Jahre.

Der Lindenmensch

Ist herzlich und liebenswürdig. Er nimmt alles ruhig und gelassen auf, was auch immer das Leben bringt und geht mit einem Lächeln durch die Welt. Kann mit offenen Augen träumen, Mühe, Kampf, Hetze sind für den Lindenmenschen Fremdwörter. Morgen ist auch noch ein Tag.... Der im Zeichen der Linde Geborene wartet immer auf das große Glück und den Reichtum. Lindenmenschen sind die geborenen geduldigen Krankenpfleger. In der Liebe will er immer umsorgt und gestreichelt sein. Eifersucht, mangelnde Ausdauer und Wunderlichkeit machen ihm das Leben oft schwer.

„Linden“ leben für die Liebe

**„Unter den Linden pflegen wir zu singen, trinken und tanzen und fröhlich zu sein“, schrieb Martin Luther.
In vielen Dörfern stehen heute noch alte Dorflinden - möglicherweise auch noch als kommunikativer Treffpunkt .*



dieherberge.at

Die Herberge***

Themenurlaub idyllisch im Grünen

Eiche

21. März (Frühlingsbeginn)



Der Baum der Götter:
Ein auserkorener Baum der die Urkraft des Lebens symbolisiert.

Der Eichenmensch
Ist geprägt von Kraft und Stärke - bis ins hohe Alter - unbeugsam und von enormer Willenskraft. Er ist beharrlich, mit großem Durchhaltevermögen, ein Mensch der Tat und nicht der vielen Worte. Der beständige Eichenmensch verträgt nicht gerne Veränderungen, fest verwurzelt steht er im Leben. Er erfreut sich meist bester Gesundheit – Krankheit lehnt er ab, sieht sie als Zeichen der Schwäche. Gastfreundlich und sehr tolerant den Mitmenschen gegenüber. In der Liebe sehr wählerisch, verliebt sich aber häufig auf der Suche nach dem Lebenspartner, den er oft aus Vernunftgründen wählt. Als Dominierer und Kraftmensch hat er nicht immer nur Freunde, es ist nicht ganz leicht mit ihm.

„Eichen“ stehen tapfer im Leben

**Tatsächlich schlagen Blitze häufiger in Eichen ein als in andere Bäume. Grund hierfür: sie stehen mit Vorliebe auf Kreuzungspunkten von Wasseradern.
Holzfässer bestehen aus Eichenholz.



Gemeinde
Loipersdorf
gemeinde.loipersdorf.at

Hasel, Haselnuss

22. bis 31. März sowie 24. September bis 3. Oktober



Der Baum der magischen Energie, Wunschbaum-
Wünschelrutenbaum. Der Außergewöhnliche.

Der Haselmensch

Ist intelligent, hat Intuition und eine scharfe Urteilskraft.
Er ist der geborene Lehrer und Erzieher.
Lebt eher bescheiden und strahlt Glück und Zufriedenheit aus.
Er ist ein Rufer in der Wüste. Ein Schatzsucher auf Erden.
Gemeinwohldenken und die Vorliebe Missstände aufzudecken
und zu bekämpfen bis zur Verausgabung sind sehr ausgeprägt.
In der Liebe ist er ein ehrlicher, verständnisvoller,
launenhafter Partner.
Er hat ein ungewöhnliches aber kein leichtes Leben.

„Haselnüsse“ haben Charme

**Haselbäume sind ausgesprochen gute Leiter für Energieströme.
Ein Haselnußstrauch, den man am Haus pflanzt,
zieht Erdstrahlen an und wirkt wie ein Blitzableiter.
*Vielen Früchten im Herbst folgt ein Sommer
mit vielen unehelichen Kindern.*



Eberesche

1. bis 10. April sowie 4. bis 13. Oktober



Der Baum des Glücks.

Der Ebereschenmensch

Hat Feingefühl und ein ausgeprägtes Mitempfinden für die Nöte der Mitmenschen. Auf den ersten Blick stellt er keine besondere Persönlichkeit dar, ist aber ein Charaktermensch mit Durchhaltevermögen. Den Schicksalsschlägen stellt er sich aufrecht entgegen. Er führt gerne Regie. Er liebt das Leben, die Bewegung, die Unruhe, die Komplikation

Stets fröhlich und zuversichtlich, bereit sich ausquetschen zu lassen und trägt es trotzdem mit Humor.

In der Liebe reagiert er ungestüm und leidenschaftlich aber dennoch gefühlvoll. Ist oft unbefriedigt, nicht nur in der Liebe, und kann Fehler schwer vergeben. Hat eine ausgeprägte Vorausahnung.

„Ebereschen“ verschönern die Welt

**In alten Büchern wird die Eberesche als besonders heilkräftig gelobt. Um das Vieh vor Krankheit zu schützen, wurden einige Zweige an die Stalltür geheftet.*

**Wird auch als Vogelbeer - Baum bezeichnet. Welch' guter Schnaps.*



Ahorn

11. bis 20. April sowie 14. bis 23. Oktober



Der Baum der Kraft, Baum der Nachdenklichkeit.
Sinnbild für die Ganzheit des Universums.

Der Ahornmensch

Hat eine beschützende Kraft in sich. Er ist herzlich, manchmal auch scharf und spitz. Hat ein natürliches Auftreten, ist aber kein alltäglicher Mensch, er ragt immer durch Fantasie und Originalität aus der Menge heraus.

Unbekanntes, Schwieriges fordert ihn heraus und er stellt sich dieser Herausforderung mit Elan.

Er spottet gern und hat es gern wenn man von ihm spricht.

Entscheidungen werden am Donnerstag getroffen, die Farbe blau hat Vorrang und er liebt die Zahl 7.

Ahorntypen führen kein kompliziertes Liebesleben, sie stehen treu zu ihrem Partner, erwarten aber, dass er so tanzt wie sie pfeifen. Mit den Nerven stehts nicht zum Besten.

Ein „Ahorn“ strahlt Energie aus

**Der in Kanada sehr beliebte Ahorn-Sirup stammt von diesem Baum. Möglicherweise hat die kanadische Nationalflagge deshalb ein Ahornblatt als Symbol.*

**Als „Erste Hilfe“ bei Insektenstichen oder geschwollenen Augen hilft das Auflegen frischer Ahornblätter.*



kowald.com



Nussbaum

21. bis 30. April sowie 24. Oktober bis 2. November



Der Baum der Standhaftigkeit.
Baum der Leidenschaft und Wachsamkeit.

Der Nussbaum mensch
Ist einer, der sein Versprechen hält. Ein treuer Gefährte in jeder Beziehung und ein genialer Stratege. Der Ehrgeiz ist grenzenlos. Der Walnussmensch richtet sich immer aufs Ganze aus. Wenn er etwas will, gibt er nicht eher Ruhe bis er es erreicht hat. Er verfügt über einen weiten Horizont. Seine Reaktionen sind oft unerwartet und spontan. In der Liebe ist er sehr leidenschaftlich aber eifersüchtig. Wenn er liebt, dann aber bis über den Tod hinaus. Der im Zeichen der Walnuss Geborene ist ein ungewöhnlicher Mensch, der unter der harten Schale einen süßen Kern hat.

„Nussbäume“ sind unbeugsam

**Der Nussbaum war früher nur im Bereich von Japan über Indien bis in die Türkei beheimatet.*

**Zerstoßene Nussblätter sind ein zuverlässiger Schutz gegen Insekten.*



DAS SONNREICH ****
THERMENHOTEL LOIPERSDORF

sonnreich.at

Eibe

3. bis 11. November



Der Baum des Krieges. Baum der Geduld und des ewigen Lebens.

Der Eibenmensch

Ist ein Spätzünder, ein Individualist, den es nicht kümmert was die anderen sagen. Er lebt intensiver als die meisten anderen Menschen und ist sich seiner Vergänglichkeit stets bewusst. Bedächtig und zäh, Ausdauer und Durchhaltevermögen sind wesentliche Charakterzüge. Der Eibenmensch ist ein weiser Mensch. Eibenmenschen sind sich lange in ihrem Leben nicht ganz sicher wohin sie gehören. Stehen aber immer zu dem was sie gerade tun. In der Liebe dauert es sehr lange, bis er sich entscheidet, ist dann aber ein treuer fürsorglicher Partner fürs Leben. Der im Zeichen der Eibe Geborene ist stets Vorbild in Tugend und Geduld.

„Eiben“ sind undurchschaubar

**Da alle Teile der Eibe giftig sind, machte diese Tatsache den Baum besonders aus medizinischen und waffentechnischen Gründen interessant. *Im Gegensatz zu anderen Nadelbäumen hat sie anstelle von Zapfen beerenartige Früchte.*



Kastanie

15. bis 24. Mai sowie 12. bis 21. November



Der Baum der Gerechtigkeit.
Baum der Redlichkeit und der weisen Voraussicht.

Der Kastanienmensch
Ist der Kämpfer für die Wahrheit. Keine alltägliche
Schönheit, wird erst beim näher kennen lernen sympathisch.
Er hasst Unterordnung auf Kommando, wird nie jemanden
bestechen und lässt sich selbst auch nicht kaufen.
Eindruck schinden will er nicht. Gründliche Schulausbildung
und Herzensbildung sind ihm ein Anliegen.
In der Liebe sehnt er sich nach einer festen Beziehung,
ist von vorne herein abwägend und prüft lange,
um dann den richtigen Partner fürs Leben zu finden.
Kastanienmenschen zeigen nach außen hin eine gewisse
Stacheligkeit und Unangreifbarkeit.

„Kastanien“ lieben ihre Familien

**In Wasser gelöst, schützt die Rinde der Edelkastanie vor
Sonnenbrand. *Wo Wein wächst, wachsen auch Kastanien.*



Esche

25. Mai bis 3. Juni sowie 22. November bis 1. Dezember



Der Weltenbaum.

Baum der Besonnenheit und des Ehrgeizes.

Der Eschenmensch

Hat den Charakterzug der Besonnenheit. Er ist beherrscht, nüchtern, geduldig und geistesgegenwärtig.

Für ihn gilt: Eile mit Weile! Er ist fest im Leben verwurzelt und übt starken Einfluss auf andere aus.

Eschenmenschen halten in ihrem Umkreis alles zusammen.

Bildung, Freiheit und Unabhängigkeit sind ihr höchstes Ziel.

Eschen wollen immer hoch hinaus. Sind gerne der Schmied des eigenen Glücks. In der Liebe ist der schwärmerische Eschenmensch treu und umsichtig. Der Partner kann auf ihn bauen und auf ihn vertrauen. Er ist ein total eigener Typ und will es auch bleiben.

„Eschen“ setzen sich hohe Ziele

**Der bekannteste Speer aus Eschenholz ist wohl der des Centauren Chiron, mit dem er Achilles Hektor besiegte.*

**Aus ihr schufen die Götter den Mann, während die Frau aus der Erle entstand - und tatsächlich wachsen diese beiden Bäume gern nebeneinander.*



Hain-, Hagenbuche

4. bis 13. Juni sowie 2. bis 11. Dezember



Der magische Hexenbaum.
Baum der Aufrichtigkeit und der Lebenskraft.

Der Hagenbuchenmensch
Unabhängig, treu, pflichtbewusst bis zur Übertreibung.
Äußerlich eher kühl, aber innerlich feurig und voll Glut.
Sein Leben ist geprägt von Tugend und Aufrichtigkeit.
Er ist ein Umweltschützer und Umweltkämpfer.
Ein tiefes Empfinden für Kunst, Musik und Harmonie füllt
ihn aus. In der Liebe immer auf der Suche nach dem
nicht Alltäglichen. Hat viele Wünsche und sucht Wärme,
Beifall und Bewunderung.
Überlegt lange, bis er Entscheidungen trifft - oft zu lange.

„Hainbuchen“ nehmen in Schutz

**Die schwerste Holzart in Österreich. *Eng aneinander gepflanzte
Hagebuchen können eine dicke Mauer ersetzen.
Wird auch als Hainbuche bezeichnet.



Biohaus
Dr. Kienast
biohaus-dr-kienast.at

Feigenbaum

14. bis 23. Juni sowie 12. bis 21. Dezember



Der Baum der Empfindsamkeit, der Wärme und der Sonne.

Der Feigenbaum mensch

Er liebt das Leben, die Sonne, die Wärme, ist entgegenkommend und feinfühlig. Steht mit beiden Beinen fest im Leben, plant geschickt und zielbewusst. Er braucht Zuneigung und Anerkennung. Seine Begabung und Intelligenz sind praktischer Natur. Er ist ein Familienmensch, liebt Kinder und kann gut mit ihnen umgehen. Es ist schwer für einen Feigenbaummenschen das richtige Maß zu finden von Gefühl und Verstand, Stille und Hektik, Süße und Bitternis.....

Ein Hin und Her und zeitweilige Übertreibungen gehören zum Leben. In der Liebe eher flatterhaft, aber wenn es funkt, dann richtig und langfristig.

Die eigenwillige Persönlichkeit der Feige gefällt nicht jedem.

„Feigenbäume“ sind empfindlich

**Der Feigenbaum trägt erst ab den 8. Jahr Früchte.*

**Mit dem Saft der Feigenblätter lassen sich Fingernägel härten.*

** Unter einem Feigenbaum war es auch, wo Buddha Erleuchtung fand.*



Birke

24. Juni (Sommersonnenwende)



Baum des Frühlings. Der sinnliche Baum.
Baum des Lichtes und der Jugend.

Der Birkenmensch
Trägt Licht und Fröhlichkeit in der Seele. Er ist locker, elastisch und gern ungebunden. Anspruchslos und frei von Snobismus, verabscheut alles Pöbelhafte. Der geborene Berater in allen Lebenslagen. Isst und trinkt nach Maß und lacht nie laut und polternd. Die Intelligenz ist überdurchschnittlich und mit Vorstellungskraft gepaart. Im Liebesleben ist die Birke nicht besonders leidenschaftlich aber beständig und treu, tut alles Denkbare um den Partner glücklich zu machen. Birkenmenschen umgibt eine Atmosphäre voll Ruhe, Zufriedenheit und Glück.

„Birken“ können Maß und Ziel halten

- *Traditionell sind die Hexenbesen aus Birkenholz gemacht.*
- *Man schreibt diesem Holz die Kraft psychischen Schutzes zu, deshalb wurde es auch für Wiegen verwendet.*
- *Sie ist der erste Baum, der nach dem Winter neue Blätter treibt.*



Oliven-, Ölbaum

23. September (Herbstbeginn)



Der Baum der Eintracht.
Baum der Weisheit und des Friedens.

Der Ölbaummannsch

Gleicht einem tiefen Brunnen der lebensspendendes Wasser schenkt. Wie der Olivenzweig Symbol für Frieden, neues Leben und Hoffnung bedeutet, bemüht sich der Ölbaummannsch für seine Mitmenschen um Geborgenheit und Eintracht. Er ist begabt, liebt Bücher, bildet sich stets weiter. Eher unscheinbar und bescheiden gibt er sich. Aggression und Gewalt geht er aus dem Weg. Kälte und Missmut in seiner Umgebung belasten ihn sehr. Ruhig und zufrieden im Kreis seiner Familie, das liegt ihm. In der Liebe ist er sehr tolerant und nicht eifersüchtig. Das Zusammenleben ist ruhig, getragen und meist voll Harmonie. Ein Ölbaummannsch bringt Glück und Frieden ins Haus.

„Olivenbäume“ sehnen sich nach Geborgenheit

**Das gewonnene Olivenöl wird seit Jahrhunderten in der Naturheilkunde verwendet. Nicht umsonst gibt es im mediterranen Raum die niedrigste Herzinfarktrate.*



Buche

22. Dezember (Wintersonnenwende)



Die Königin und Mutter des Waldes.
Baum des Wartens auf den Frühling.

Der Buchenmensch

Ist schön, edel und auf sein Äußeres bedacht. Er hat Geschmack, nicht nur in der Bekleidung. Der Buchenmensch strebt nach allem was man haben muss und was gerade „In“ ist. Ein komfortables Haus, Kinder, großes Auto, schöner Garten... und überall ein bisschen mehr. Er kann warten darauf, verfolgt sein Ziel aber konsequent. Er ist ein Materialist, plant viele kühne Projekte und realisiert sie auch. Das „Ja“ ist ein „Ja“, daher sind Buchentypen treue Freunde, gute Sozialarbeiter, Sicherheitsorgane, Juristen, Seelsorger... Ein häuslicher Typ, der lieber mit der Familie daheim sitzt als große Reisen zu machen. In der Liebe ein prächtiger Lebenspartner, vernünftig, zärtlich, aber mit wenig Fantasie. Der im Zeichen der Buche Geborene hält sich in Form bis ins hohe Alter.

„Buchen“ wissen, wofür sie leben

**Wir haben die Buch-staben von diesem Baum: unsere Vorfahren ritzten Runen in die Rinde eines in mehrere Teile zerbrochenen Buchenstabes, warfen diese in die Höhe und erhielten so Botschaften der Götter.*



Apfelbaum

23. Dezember bis 1. Jänner sowie 25. Juni bis 4. Juli



Sinnbild und Zeichen der Liebe. Der Baum der Erkenntnis.

Der Apfelbaum mensch

Lieben und geliebt zu werden ist sein höchstes Ziel. Ein Mensch, der das Gleichgewicht zwischen Körper, Geist, Verstand und Gefühl sucht und findet. Er strebt ständig nach Vollkommenheit. Hat ein kindliches Gemüt sein Leben lang. Ist ein Putz- und Saubermacher. Sehr naturverbunden. Hat die Neigung zum Wissenschaftler. Er lebt gern in den Tag hinein und denkt nicht an das Morgen. Alles dreht sich bei ihm um die Liebe bis ins hohe Alter. Mal glücklich, mal unglücklich verliebt, ist er immer für Flirts und Abenteuer bereit. Er ist ein zärtlicher Partner, der sein letztes Hemd hergibt. Das Leben des Apfelmenschen ist nie langweilig, sondern immer aufregend und interessant.

„Apfelbäume“ flirten gern

**Der Physiker Isaac Newton (1643-1727) soll durch den Fall eines Apfels das Gesetz der Schwerkraft entdeckt haben.*

**Gelingt es beim Schälen des Apfels die Schale nicht abreißen zu lassen, hat man noch lange zu leben und ist auch sonst vom Glück begünstigt.*



Wanderwege *rund um Loipersdorf*

Entdecken Sie die reizvolle Landschaft auf den attraktiven Themen-Wanderwegen rund um die Therme Loipersdorf.

Von kurzen Spazierwegen, wie der Kraftweg oder der Motorikweg, bis zu längeren Wanderstrecken, wie der „Kreuz & Quer-Pfad“ oder der „Au & Uferweg“, schenken Sie sich selbst dieses unbeschreibliche Gefühl im Wechselspiel von Körper, Geist und Seele in fast unberührter Natur.



Impressum:

Herausgeber Tourismusverband Loipersdorf
A-8282 Loipersdorf
Thermenstraße 152
Tel.: +43 (0) 3382 8833, Fax: DW 97
E-mail: info@loipersdorf.at
www.loipersdorf.at

Layout, Satz & Grafik: guetesiegl.com
Fotos: Mag. Rauchenberger, Michaela Grabner, TV Loipersdorf
Übersichtskarte: Institut für Geographie und Raumforschung
Universität Graz

Mystisches & kultische Energien

Kultische Stämme und Völker siedelten vor der Völkerwanderung in der Region und hinterließen als Vermächtnis ihren starken Bezug zur Natur und zu Bäumen. Ihre Kulte und Traditionen leben heute noch weiter.

Entdecken auch Sie Ihren persönlichen Baum am keltischen Baumkreisweg von Loipersdorf.